

Bewerbungs-/Vorstellungsgespräch als Film?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 21. März 2006 11:01

Am sinnvollsten ist es, eine Stunde lang die "Gespräche" zu simulieren, also ohne Unterbrechungen 2-3 Gespräche durchführen und die aufnehmen. Hier kannst du dir überlegen, ob sich alle um den gleichen Job bewerben sollen (bessere Vergleichbarkeit) oder ob sich jeder für seinen Traumjob bewerben darf (stärkere Motivation - beim mir hatte jeder Schüler eine ausführliche Informationsmappe + Bewerbung auf "echten" (per Suchmaschine gesuchten) Job angefertigt, darauf basierte das Bewerbungsgespräch). Wichtig: Vorher anhand eines Beispiels die "Bereiche" des Bewerbungsgesprächs abklopfen, damit den SuS klar ist, worauf die Fragen jeweils hinauslaufen (Sachkompetenz, Sozialkompetenz usw.). Für die Aufnahmestunde sollten sich die SuS (und Lehrer) "bewerbungsmäßig" anziehen, das Jonglieren mit den Kaffeetassen üben bzw lernen, dass man die Keksschale nicht leerfrisst und am Mineralwasser nur nippt, um rülpsen zu vermeiden. Gerade diese Kleinigkeiten machen den Schülern Spaß und leuchten ihnen ein - auch der Schockeffekt, mit einem insgesamt guten Schüler mit passendem Berufswunsch das Gespräch auf Englisch zu beginnen, ist lehrreich. Nach jedem Bewerbungsgespräch sollen sich die beobachtenden SuS (deine Beratertruppe kann wechseln) Notizen zu Auftreten und Eignung des Bewerbers machen.

Zuhause würde ich empfehlen, das Video zu einem "best of" zusammenzuschneiden, Ausgewogenheit zwischen gelungenen und weniger gelungenen Szenen ist selbstverständlich. In der Lehrprobe könntest du die SuS zunächst ihre Eindrücke sammeln lassen, um dann - z.B. nach Themen wie Begrüßung, Körpersprache, geschicktes Ausweichen bei illegalen Fragen usw. geordnet - die Videoszenen zu sichten. Als Fazit könnten die Schüler, die sich nun selbst auf dem Video begutachten konnten, zusammenfassen, was sie wieder so und was sie anders machen würden.

w.